

Presseerklärung vom 29.07.2010

Raus aus der Tiefsee!

Greenpeace-Aktivisten protestieren
an Wuppertaler Tankstellen gegen Ölbohrungen in der Tiefsee

GREENPEACE
Wuppertal

Wuppertal, 29.07.2010 – Um BP und die anderen führenden Mineralölkonzerne zum Ausstieg aus Ölbohrungen in der Tiefsee zu bewegen, demonstrieren Greenpeace-Aktivisten am Samstag, den 31.07.10 an zwei Tankstellen in Wuppertal: Zunächst ab 11:00 Uhr an der Aral-Tankstelle Cronenberger Str. 388, dann ab ca. 12:30 Uhr vor Shell, Hahnerberger Str. 56. BP ist als Mutterkonzern von Aral (Marktanteil: 24%) verantwortlich für eine der größten Ölkatastrophen der Welt. Nach mehreren hilflos anmutenden Versuchen, das Bohrloch abzudichten, ist es BP offenbar endlich gelungen, den Ölfluss zu stoppen. Die Folgen für Mensch und Natur sind jedoch unabsehbar. Obwohl die Erfahrungen aus der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko zeigen, dass die Technik nicht zu beherrschen ist, soll die Ölförderung in der Tiefsee weiter ausgebaut werden. Die Greenpeace-Aktivisten fordern daher auf einem Banner „Raus aus der Tiefsee!“.

„Die Explosion der *Deepwater Horizon* im April war eine vorhersehbare Katastrophe“, sagt Stephanie Walter von Greenpeace Wuppertal. „Bereits im Vorfeld wurde bewusst auf sicherheitsrelevante Konstruktionen und Verfahren verzichtet, nur um Zeit und Geld zu sparen.“ Zudem zeigte sich, dass es keine ausreichenden Notfallpläne für außer Kontrolle geratene Bohrlöcher gibt. Gleichzeitig wurden die Mengen des austretenden Öls ständig nach oben korrigiert. Vor der vorläufigen Abdichtung sprach man von offizieller Seite von bis zu 9.500 Tonnen pro Tag.

„Das Desaster im Golf von Mexiko ist nur das Symptom einer Krankheit, die unsere auf dem Rohstoff Öl basierende Gesellschaft als Ganzes betrifft. Fernab von den Augen der Öffentlichkeit ereignen sich bei der Produktion von Öl und anderen Rohstoffen immer wieder schreckliche Unfälle. Nicht einmal einen Tag nach der Schließung des Bohrlochs explodierten im Gelben Meer in China zwei Pipelines und verursachten eine Ölpest an der Küste des Gelben Meeres“, ergänzt Stephanie Walter. „Auf lange Sicht muss es uns gelingen, vom Öl auf nachwachsende, ökologisch und sozial vertretbare Energieformen umzusteigen.“

Weiter wie gehabt?

Mit der Protestaktion möchte Greenpeace die Ölkonzerne dazu bewegen, auf Tiefseebohrungen unterhalb einer Tiefe von 200 Metern zu verzichten. Besonders BP steht in der Verantwortung. Rund 19 Milliarden Dollar will BP im kommenden Jahr in riskante Ölförderprojekte stecken - für den ehemals groß angekündigten Ausbau der Erneuerbaren Energien bleibt gerade einmal eine Milliarde übrig. Shell-Chef Peter Voser kündigte sogar an, dass sein Konzern zukünftig verstärkt in der Tiefsee nach Öl bohren will. Greenpeace hat alle in Deutschland vertretenen Ölkonzerne in einem offenen Brief aufgefordert, sich klar zu einem Rückzug aus diesen Projekten zu bekennen.

Weitere Infos:

Die offenen Briefe und weitere Hintergrundinformationen finden Sie auf <http://www.greenpeace.de/oel> und <http://www.greenpeace.de/wuppertal>
Zum Mitmachen: <http://beta.greenaction.de/kampagne/raus-aus-der-tiefsee>

Spendenkonto
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace Wuppertal T 0202.44 17 80
wuppertal@greenpeace.de, www.greenpeace.de/wuppertal
Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3.06 18-0, F 040.3.06 18-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de